

Heym, Georg: Columbus (1899)

- 1 Nicht mehr die Salzluft, nicht die öden Meere,
2 Drauf Winde stürmen hin mit schwarzem Schall.
3 Nicht mehr der großen Horizonte Leere,
4 Draus langsam kroch des runden Mondes Ball.
- 5 Schon fliegen große Vögel auf den Wassern
6 Mit wunderbarem Fittich blau beschwingt.
7 Und weiße Riesenschwäne mit dem blassern
8 Gefieder sanft, das süß wie Harfen klingt.
- 9 Schon tauchen andre Sterne auf in Chören,
10 Die stumm wie Fische an dem Himmel ziehn.
11 Die müden Schiffer schlafen, die betören
12 Die Winde, schwer von brennendem Jasmin.
- 13 Am Bugsriet vorne träumt der Genueser
14 In Nacht hinaus, wo ihm zu Füßen blähn
15 Im grünen Wasser Blumen, dünn wie Gläser,
16 Und tief im Grund die weißen Orchideen.
- 17 Im Nachtgewölke spiegeln große Städte,
18 Fern, weit, in goldnen Himmeln wolkenlos,
19 Und wie ein Traum versunkner Abendröte
20 Die goldnen Tempeldächer Mexikos.
- 21 Das Wolkenspiel versinkt im Meer. Doch ferne
22 Zittert ein Licht im Wasser weiß empor.
23 Ein kleines Feuer, zart gleich einem Sterne.
24 Dort schlummert noch in Frieden Salvador.

(Textopus: Columbus. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56484>)